

Leistungskonzept der KGS Bernhardschule

Vorbemerkung zur Feststellung und Bewertung von Leistungen

Grundsätzlich gilt, dass die rechtliche Grundlage der Leistungsbewertung im Schulgesetz und in der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule verankert sind. Die Richtlinien und Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalens liegen diesen ebenso zugrunde und stellen das Fundament für das Leistungskonzept der KGS Bernhardschule dar.

Als Leistungen werden nicht nur die Ergebnisse eines Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die alleine oder in Gruppen zu den jeweiligen Ergebnissen geführt haben. Zu den Leistungen gehören sowohl mündliche und schriftliche Leistungen als auch praktische und soziale.

Die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewinnen im Verlauf der Grundschulzeit zunehmend ein stärkeres Gewicht. Während in der Schuleingangsphase die individuelle Lernentwicklung im Vordergrund steht, wird der sachliche Vergleich zum Ende der Grundschulzeit stärker in den Blick genommen und ist ein entscheidender Faktor bei der Empfehlung für die weiterführende Schule.

Die Leistungsanforderungen sollen im Besonderen den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Eltern, transparent gemacht werden. Hierzu gehören mündliche und schriftliche Rückmeldungen wie z.B. Gespräche, (Selbst-)Einschätzungsbögen, Stempel und ab Klasse 3 auch Noten.

In der Schuleingangsphase gibt es jeweils zum Ende des Schuljahres ein Zeugnis in Berichtform, in welchem in einem Fließtext die Entwicklung des Kindes im Bereich des Arbeits- und Sozialverhaltens und den Hauptfächern dargestellt wird.

Die Benotung wird in den Zeugnissen in der dritten Klasse begonnen. Ab diesem Zeitpunkt erhalten die Schülerinnen und Schüler halbjährlich ein Zeugnis, welches in der dritten Klasse sowohl eine Benotung als auch einen Fließtext für jedes Fach und das Arbeits- und Sozialverhalten enthält. Das Halbjahreszeugnis der vierten Klasse wird durch eine Schullaufbahnempfehlung ergänzt. Nur das Abschlusszeugnis am Ende der vierten Klasse besteht ausschließlich aus Noten.

Bei der Bewertung von Leistungen in Form von Lernzielkontrollen liegt im Allgemeinen folgende Einteilung der Punkte und Noten zugrunde:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
→ 96%	→ 80%	→ 65%	→ 50%	→ 25%	→ 0%

Deutsch

Im Fach Deutsch ist das Ziel, Kinder zum bewussten Sprachhandeln zu ermutigen. Es soll die Freude am selbständigen Umgang mit Sprache geweckt, gefördert und gesteigert werden. Im Lehrplan sind die einzelnen Bereiche des Faches wie folgt unterteilt:

- Sprachen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen, mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.

Die einzelnen Kompetenzerwartungen richten sich nach dem Lehrplan.

Den einzelnen Kompetenzbereichen sind Beispiele für Bewertungsgrundlagen zugeordnet. Diese stellen Möglichkeiten dar, die durch weitere ergänzt werden können.

	1.Kl.	2.Kl.		3.Kl.	4.Kl.
Sprechen und Zuhören			Sprechen und Zuhören		
Stellen Fragen, bei Nichtverstehen			Stellen gezielte Rückfragen, bitten um Erklärungen		
Beteiligen sich an Gesprächen			Bringen eigene Meinungen und Ideen im Gespräche ein		
Entwickeln einfache Gesprächsregeln und halten sich daran			Beachten gemeinsame entwickelte Gesprächsregeln		
Sprechen verständlich			Sprechen artikulieren und nutzen Standardsprache		
Erzählen Erlebtes und Geschichten			Informieren, argumentieren und nutzen sprachliche Mittel		
Spielen kleine Rollenspiele			Gestalten eine Rolle und verschiedene Spielformen		

	1.Kl.	2.Kl.		3.Kl.	4.Kl.
Schreiben			Schreiben		
Schreiben flüssig und formklar			Schreiben flüssig in lesbarere, verbundener Schrift		
Nutzen PC, Tablet als Schreibmedium			Nutzen den PC, Tablet zum Gestalten des Geschriebenen		
Schreiben eigene kleine Texte			Planen Texte mit verschiedenen Methoden, verfassen unterschiedliche Textsorten		

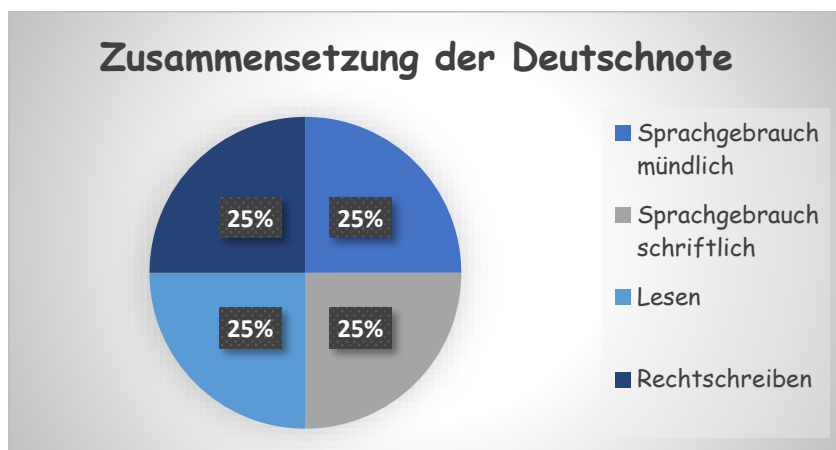
Stellen Texte vor			Stellen Texte vor und tauschen sich über das Geschriebene aus		
Überarbeiten Texte			Überarbeiten Texte in Bezug auf die verwendeten sprachlichen Mittel		
Nutzen Abschreibetechniken und wenden erste Rechtsschreibmuster an			Schreiben methodisch sinnvoll und korrekt und nutzen Rechtsschreibstrategien		
Nutzen das Wörterbuch			Verwenden Hilfsmittel		

	1.Kl.	2.Kl.		3.Kl.	4.Kl.
Lesen und mit Texten und Medien umgehen			Lesen und mit Texten und Medien umgehen		
Erlesen kurzer schriftlicher Arbeitsaufträge			Verstehen schriftlicher Arbeitsanweisungen		
Lesen kurze, altersgemäße Texte und beantworten Fragen dazu			Lesen sinnentnehmend und können den Inhalt wiedergeben		
Wählen Leseangebote aus			Wählen Leseangebote interessenbezogen aus		
Lesen unterschiedliche Texte, z.B Gedichte, Geschichten, Sachtexte			Können verschiedene Textsorten unterscheiden		
Formulieren Leseerwartungen			Wenden Lesestrategien an		
Äußern Gedanken und Gefühle zu Texten			Nehmen Stellung zu Texten		
Gestalten einfache Texte			Setzen Texte um z.B Theaterstück		
Tragen kurze Texte vor			Gestalten Texte sprachlich aus		
Suchen Informationen in Druck, oder elektrischen Medien			recherchieren		
nutzen Medien als Anreiz zum Sprechen, Lesen und Schreiben			Nutzen Medien zum Gestalten eigener Beiträge, lesen Zeitung		

	1.Kl.	2.Kl.		3.Kl.	4.Kl.
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen			Sprache und Sprachgebrauch untersuchen		
Vergleichen die Wirkung unterschiedlicher sprachlicher Mittel			Untersuchen sprachliche Merkmale auf ihre Wirkung		
Sprechen über Sinn und Funktion schriftlicher Mitteilungen			Berücksichtigen die unterschiedlichen Bedingungen mündlicher und schriftlicher Kommunikation		
Sammeln und ordnen Wörter			Legen Wortsammlungen nach thematischen Gesichtspunkten an		
Erschließen den Sinngehalt von Wörtern im Kontext			Strukturieren Wörter und kennen Möglichkeiten der Wortbildung		
Untersuchen Ableitungen und Analogiebildungen			Untersuchen Schreibweisen und wenden Orthografie an und können Wörter den Wortarten zuordnen		
Entdecken Unterschiede von Sprachen			Untersuchen und erklären gebräuchliche Fremdwörter		

Inhaltlich orientiert sich die Leistungsbewertung an den im Lehrplan beschriebenen und in der Tabelle dargestellten Kompetenzerwartungen.

In die Leistungsbewertung gehen alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen ein. Sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungsbereitschaft und individuelle Lernfortschritte, sowie die in der Gruppe erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen.



Sprachgebrauch, mündlich und schriftlich 8je 25%)

Im mündlichen Sprachgebrauch kann z.B. Folgendes bewertet werden:

- Erzählkreis
- Rollenspiele, darstellendes Spiel
- Absprachen treffen in Gruppen, und Partnerarbeit
- Reflexionsphasen
- Klassenrat
- Schreibkonferenzen
- Unterrichtsgespräche

Im schriftlichen Sprachgebrauch kann z.B. Folgendes bewertet werden:

- Alle Texte der Schülerinnen und Schüler, auch in allen Fächern, in grammatischer Hinsicht
- Freies Schreiben
- Literaturprojekte
- Textsorten orientiertes Schreiben
- Lerntagebücher
- Wortfeldarbeit
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Lernzielkontrollen

Rechtschreiben (25%)

- Unterschiedliche Diktatformen
- Abschreibtexte
- Lernwörter lernen
- Korrekturaufgaben/ Fehlersuche
- Wort/Satz des Tages
- Trainierte Rechtschreibphänomene
- Lückentexte
- Bild-Wort-Test
- Lernzielkontrollen

Lesen (25%)

- Lies mal Hefte oder Ähnliches
- Logicals
- Lesespurgeschichten

- Lektüren
- Aufgabenverständnis
- Gelesenes wiedergeben
- Lernzielkontrollen zum sinnentnehmenden Lesen
- Lesetechniken anwenden können
- Überprüfung des Lesetempos
- Stolperwörter Lesetest

Verbindliche Überprüfungen:

Jg.1/Jg2.

- Bild-Wort-test 2 mal pro Schuljahr (im Januar und Juni)

Jg.1-4

- HSP
- Würzburger Leise-Lese-Probe und ELFE Test, falls LRS Anzeichen auftreten.

Sachunterricht

Vorüberlegungen:

- In der Klasse 1 wird im Sachunterricht zunächst der Bereich „Mündliche Mitarbeit“ mit der aktiven Mitarbeit, dem Interesse und der inhaltliche Lernzuwachs bewertet.
- In den Klassen 2 bis 4 nehmen dann zunehmend auch die „praktischen“ und „schriftlichen“ Kompetenzen einen Anteil an der Gesamtbeurteilung ein.
- Eine Notengebung erfolgt erst ab Klasse 3.
- Da im praktischen Arbeiten immer auch ein inhaltlicher Austausch zwischen den Schüler*innen stattfindet, wird bei der Leistungsbewertung in den Klassen 2 bis 4 der Bereich „Praktisches“ gemeinsam mit dem Bereich „Mündliches“ gewertet.

Anzumerken ist, dass die nachfolgende Übersicht (Leistungsbereiche/Kompetenzen) Beispiele von Teilleistungen zeigt, die in einen Bereich miteinfließen. Nicht alle werden in jeder Unterrichtsreihe eingebracht und behandelt werden. Innerhalb der vier Grundschuljahre sollen die Schüler*innen alle Teilbereiche kennenlernen.

Je nach Thema werden somit einzelne Teilkompetenzen im Unterricht eingebracht und bewertet, andere finden in dieser Reihe keine Berücksichtigung. Diese können dann in nachfolgenden Unterrichtsreihen behandelt und bewertet werden.

Schriftliche Leistungsüberprüfungen:

- In den Klassen 1 und 2 werden keine Lernzielkontrollen (LZK) geschrieben.
- In den Klassen 3 und 4 können Kompetenzzuwächse und Lernstände am Ende von durchgeführten Unterrichtsreihen in schriftlichen Lernzielkontrollen abgefragt werden, jedoch sind auch andere Formen einer Leistungsüberprüfung möglich und sinnvoll. Diese werden jedoch wie andere Teilbereiche nur anteilig an der Gesamtnote bewertet, da auch die anderen Teilkompetenzen Berücksichtigung finden sollen.
- Im Fach Sachunterricht werden die schriftlichen LZK nicht mit einer Note bewertet. Eine Bewertung erfolgt mit Punkten.

Leistungsbereiche / Kompetenzen

Bereich I: Mündliche Mitarbeit (in der Grafik grün dargestellt)

- Mündliche Beteiligung: sowohl Qualitativ wie Quantitativ
- Mündliche Überprüfungen
- Interesse am Thema

- Anwendung von Fachbegriffen
- Leistungen in einer Partner-/ Gruppenarbeit (soweit individuell beurteilbar):
 1. Einbringen
 2. Teamwork
 3. Struktur
 4. Ergebnis
 5. Feedback
- Selbsteinschätzungsbogen, Lernportfolio
- Präsentationen (mündlich)
- Arbeitsverhalten
- Sozialverhalten
- Übertragen / Anwenden von Gelerntem / Problemlösungen

Bereich II: Praktische Kompetenz (in der Grafik grün dargestellt)

- Durchführung von Experimenten
- Umgang mit Arbeitsmitteln
- Praktische Arbeit: z.B. Konstruieren, Fahrradfahren, Gartenarbeit

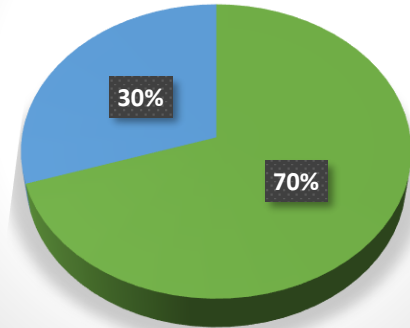
Bereich III: Schriftliche Kompetenz (in der Grafik blau dargestellt)

- Schriftliche Leistungen
 1. Hausaufgaben
 2. Arbeitsergebnisse
 3. Lernzielkontrollen
 4. Test
- Verwendung von Fachbegriffen in schriftlichen Arbeiten
- Unterrichtsdokumentation
- Plakat, Vortrag, Referat, Produktherstellung
- Sachunterrichtsmappenführung und deren Vollständigkeit



Klasse 2

Sachunterricht Leistungsbewertung



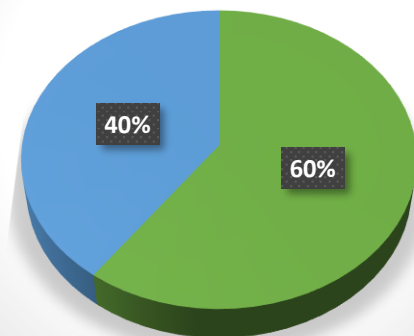
Mündliches
und
Praktisches



Schriftliches

Klasse 3/4

Sachunterricht Leistungsbewertung



Mündliches
und
Praktisches



Schriftliches

Mathematik

Im Fach Mathematik sollen die Kinder „Selbstvertrauen in die eigenen mathematischen Kompetenzen“ (Richtlinien und Lehrpläne 2008 NRW, 55) erfahren und eine Entdeckerhaltung sowie Motivation, Ausdauer und Konzentration für mathematisches Arbeiten erwerben. Auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten und die Bewältigung mathematischer Probleme in Alltagssituationen sind eine wichtige Aufgabe des Mathematikunterrichts.

Die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen aus dem Lehrplan dienen als Grundlage für die Leistungsförderung und -bewertung im Fach Mathematik. Die Kompetenzen werden in folgende Bereiche unterteilt:

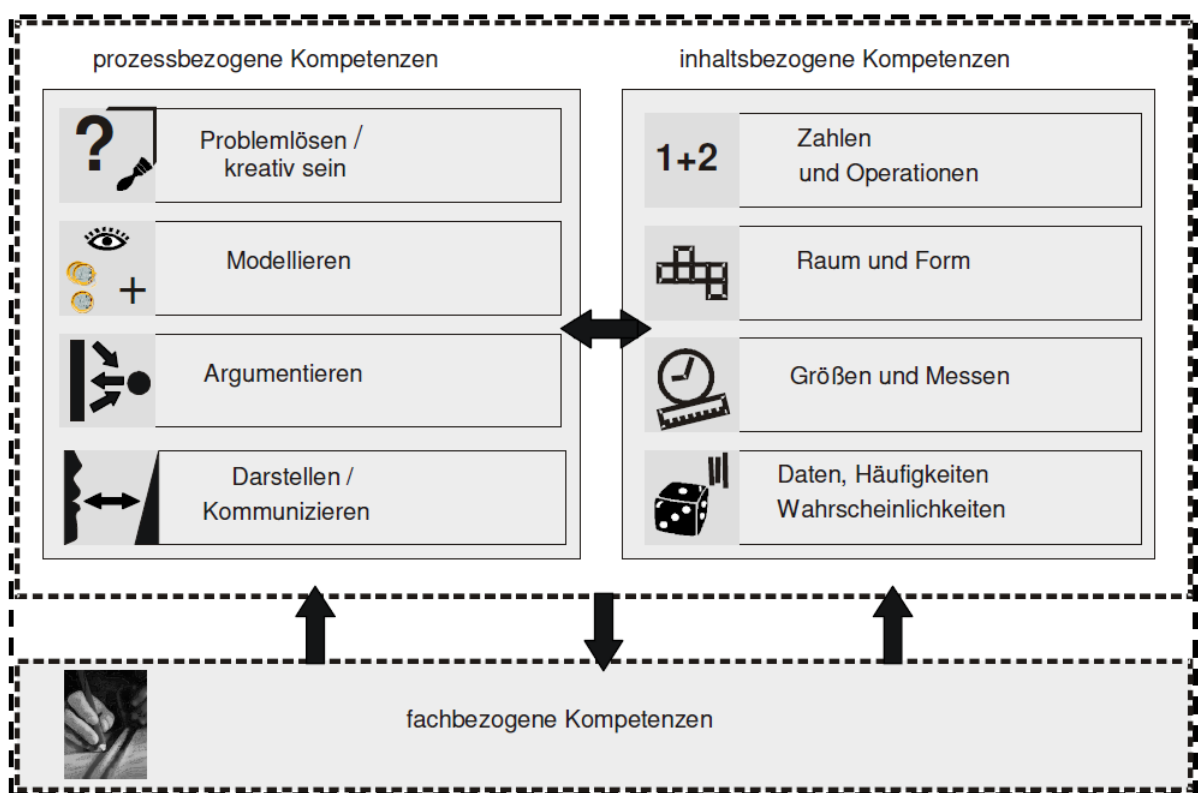


Abbildung 1: (ebd., 57)

Daraus leiten sich die folgenden Beurteilungskriterien ab:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit/Angemessenheit von (Teil-)Ergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen

- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Lösungswege
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

In die Leistungsbewertung gehen alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen ein. Sowohl Ergebnisse als auch Anstrengungsbereitschaft und die individuellen Lernfortschritte sowie in der Gruppe erbrachten Leistungen werden bei der Bewertung mit einbezogen.

Mündliche Leistungen: (30% Schuleingangsphase, 25% Jg. 3/4)

- aktive Beteiligung an Unterrichtsgesprächen (Qualität und Quantität)
- aktive Beteiligung in
 - Partner- und Kleingruppenarbeit
 - Mathekonferenzen
- Leistungsbeispiele:
 - gemeinsames Entdecken von Problemstellungen und -lösungen
 - Lösungswege erklären, begründen und darüber austauschen
 - mathematische Fachbegriffe verwenden
 - schnelles Kopfrechnen
 - Präsentation von Ergebnissen

Schriftliche Leistungen: (35% Schuleingangsphase, 25% Jg. 3/4)

- Arbeit in Heften und Mappen (z.B. Mathearbeitsheft, Kästchenheft, Arbeitsblätter)
- Plakate und Präsentationen vorbereiten und Ergebnisse festhalten
- Projektarbeiten (z.B. Werkstattarbeit, Erklärvideos, Rechnerätsel)
- Arbeiten mit Freiarbeitsmaterial (z.B. Logico, Paletti, Rechenpyramiden)

Schriftliche Lernzielkontrollen: (35% Schuleingangsphase, 50% Jg. 3/4)

- Ca. 4 - 8 Lernzielkontrollen pro Jahr
- i.A. angelehnt an das Lehrwerk „Denken und Rechnen“, aber individuell veränderbar

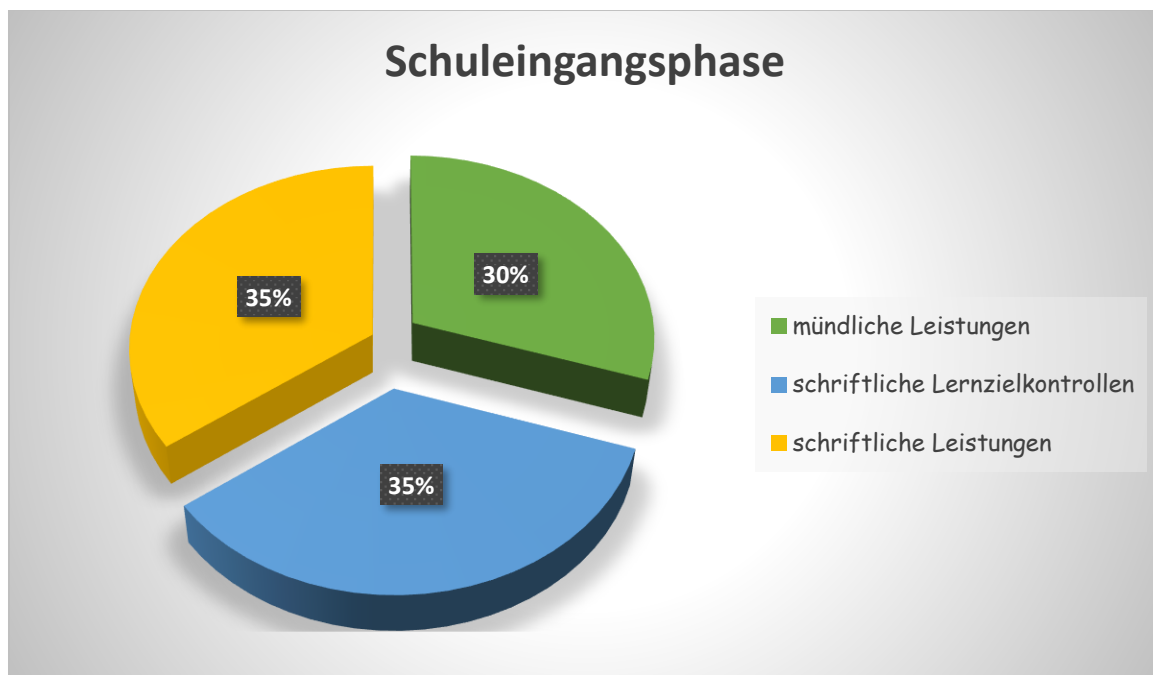
- inhalts- und (soweit möglich) prozessbezogene Kompetenzen fordern
alle drei Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich 1 60%	Anforderungsbereich 2 30%	Anforderungsbereich 3 10%
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reproduzieren ➤ Grundwissen und Routinetätigkeiten ➤ Gelernte Verfahren anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhänge herstellen und nutzen ➤ verknüpfen von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verallgemeinern und reflektieren ➤ strukturieren ➤ entwickeln von Strategien ➤ beurteilen ➤ interpretieren und werten von eigenen Lösungen

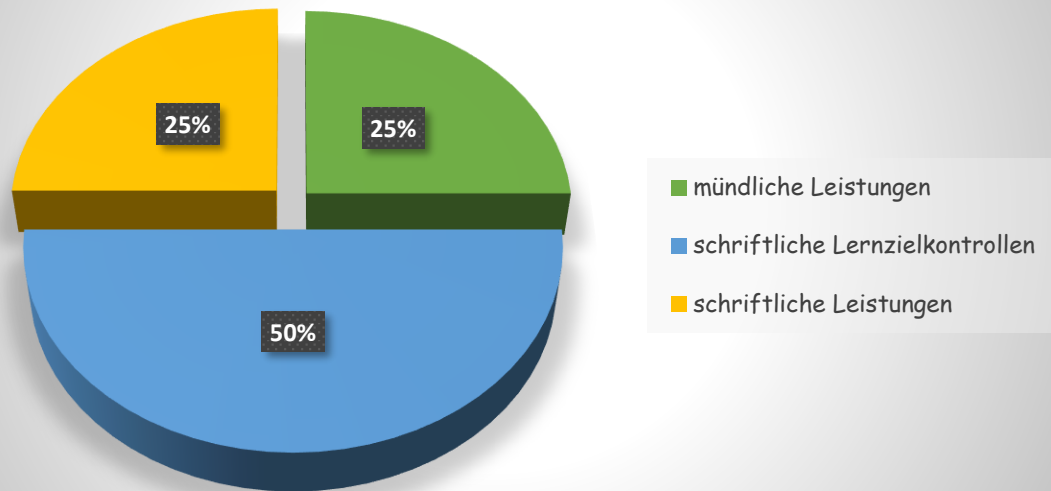
(vgl. Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Primarbereich 2004, 14)

- Zeitvorgabe wird mit fortlaufender Klassenstufe begrenzt oder zeitliche Besonderheiten als Anmerkung auf der Lernzielkontrolle / im Zeugnis vermerkt.
- Benutzung von Hilfsmitteln wird individuell gehandhabt
- korrigierte Lernzielkontrollen werden zur Unterschrift mit nach Hause gegeben
- Rückmeldung durch Noten erst ab der 3. Klasse (Notenraster siehe 1.)

Zusammensetzung der Mathematiknote in den Jahrgangsstufen:



Klasse 3/4



Englisch (Excel)

Musik (Pdf)

Kunst

Kompetenzerwartungen im Kunstunterricht

- Die Kinder nutzen vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie greifen auf bereits vorhandenes Wissen zurück, beziehen gesammelte Erfahrungen mit ein und sind in der Lage, sich selbst Informationen zu beschaffen.
- Die Kinder verstehen zentrale Fragestellungen und wählen angemessene Lösungswege.

Die Kompetenzerwartungen werden den verbindlichen Bereichen und Schwerpunkten des Kunstunterrichts zugeordnet. Sie legen fest, welche Leistungen die Kinder am Ende der Schuleingangsphase bzw. der Klasse 4 erbringen müssen.

Verbindliche Bereiche und Schwerpunkte

1. Räumliches Gestalten
2. Farbiges Gestalten
3. Grafisches Gestalten
4. Textiles Gestalten
5. Gestalten mit technisch - visuellen Medien
6. Szenisches Gestalten
7. Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

In den Bereichen 1 bis 6 werden folgende Schwerpunkte wirksam:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtetes Gestalten
- Präsentieren der (Teil-) Ergebnisse

Im Bereich 7 werden folgende Schwerpunkte wirksam:

- Kunst entdecken
- Kunst wahrnehmen und deuten
- Zielgerichtet gestalten

Leistungsbewertung

Alle von den Kindern im Kunstunterricht erbrachten Leistungen sind die Grundlagen der Leistungsbewertung. Dazu gehören nicht nur die Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte, in Gruppen erbrachte Leistungen sowie soziale Kompetenzen.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind lt. Lehrplan insbesondere

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft der künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Kindern Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

Um erfolgreich arbeiten zu können, muss den Kindern Folgendes mitgeteilt werden:

- Die Formulierung des Arbeitsauftrages muss präzise und gut verständlich formuliert sein (ggf. auch mit Beispielen).
- Mögliche Verfahren, Techniken und Materialien sollten ggf. genannt werden.
- Die Sozialform muss angegeben werden.
- Die Formulierung der Ziele muss präzise und gut verständlich formuliert sein.
- Die Formulierung der Bewertungskriterien und -maßstäbe muss präzise und gut verständlich formuliert sein.

Konkret helfen folgende Fragen bei der Bewertung:

Lässt sich das Kind auf Themen des Kunstunterrichts ein? Ist es offen und interessiert?
Zeigt es Freude am Fach Kunst?

Trägt es qualitativ und quantitativ zu Unterrichtsgesprächen bei? Macht es Vorschläge
und äußert es Überlegungen? Kann es zu den eigenen Arbeiten Stellung nehmen?

Kann es in angemessener Weise sachgerechte Kritik äußern und Möglichkeiten der Verbesserung nennen?

Ist das Kind hinsichtlich der eigenen Arbeiten kritikfähig?

Erfasst das Kind eigenständig den Arbeitsauftrag?

Kann das Kind den Arbeitsauftrag selbstständig umsetzen und dabei auf bereits erworbenes Wissen bzw. Techniken zurückgreifen?

Arbeitet das Kind kreativ? Entwickelt es eigene Ideen? Sind seine Ergebnisse einfallsreich und aussagekräftig?

Probiert das Kind Neues aus? Ist es neugierig auf das, was entsteht?

Führt es die erlernten Techniken sachgerecht aus?

Benutzt es Materialien und Werkzeuge adäquat?

Bemüht es sich um sauberes und exaktes Arbeiten?

Plant das Kind sinnvolle Arbeitsabläufe (alleine, in der Gruppe)?

Arbeitet das Kind mit anderen Kindern sozialkompetent zusammen?

Achtet das Kind darauf, dass es seine Arbeitsmaterialien vollständig und gebrauchsfertig zur Verfügung hat?

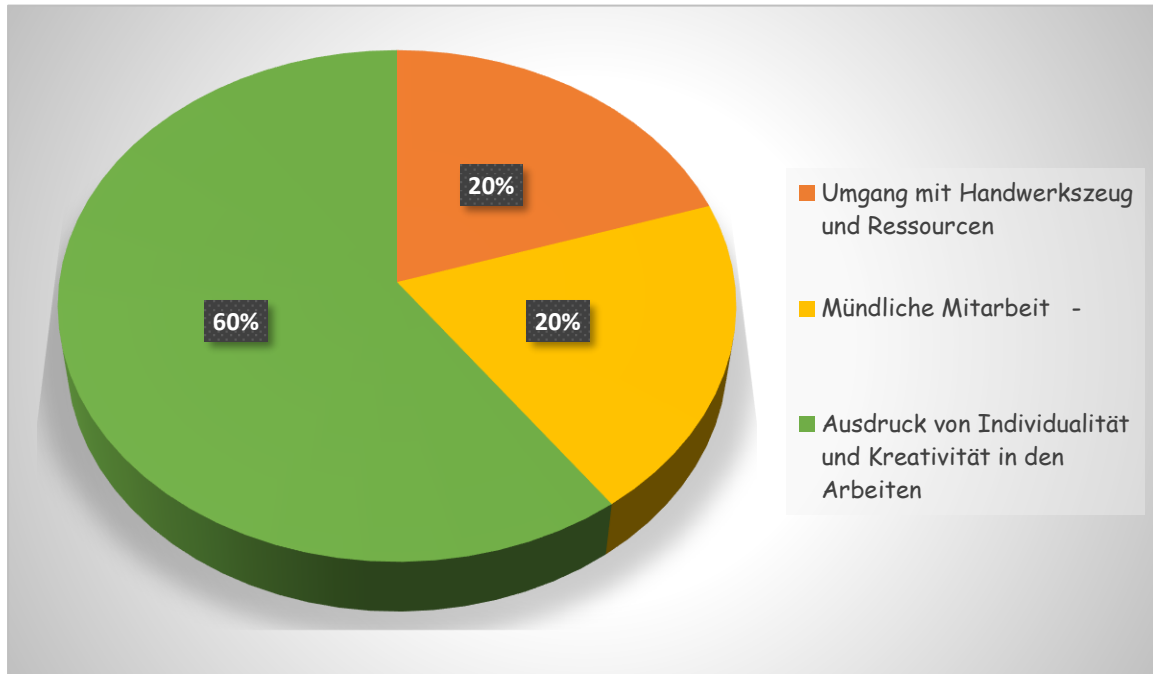
Bringt das Kind benötigtes Gestaltungsmaterial (z.B. Wollen, Garne, Kartons, Farbpapiere) mit zur Schule, wenn es darum gebeten wird?

Rückmeldung

Die Kinder erhalten eine nachvollziehbare Rückmeldung und individuelle Förderhinweise zu ihrer erbrachten Leistung. Somit können sie immer besser lernen, ihre Ergebnisse selbst einzuschätzen, zu reflektieren und mögliche Prozesse und Strategien gezielter und optimaler einzusetzen.

Eine umfassende Leistungsbewertung erfasst Ergebnisse und Prozesse, die sich über einen längeren Beobachtungsspielraum erstrecken. Auf diese Weise kann die individuelle Entwicklung der Kompetenzen erfasst werden.

Zusammensetzung der Kunstnote



Die „Mündliche Mitarbeit“ setzt sich zusammen aus:

- Auseinandersetzung mit der Kunst Anderer (MitschülerInnen, KünstlerInnen...)
- Beteiligung und Aufmerksamkeit in gemeinsamen Planungs-, Gesprächs- und Reflexionsphasen

Im Falle von Distanzunterricht werden die mündlichen Leistungen möglichst durch weitere schriftliche und praktische Leistungen ersetzt.

Sport (fehlt)

Evangelische Religionslehre (fehlt)

Katholische Religionslehre

„Nach christlicher Überzeugung ist jeder Mensch in seinem individuellen Menschsein von Gott angenommen“ (Richtlinien und Lehrpläne NRW 2008, 181). Unter diesem Aspekt ist auch die Leistungsförderung und -bewertung an der KGS Bernhardschule zu sehen:

Allen Schülerinnen und Schülern ist ein individueller Zugang zu allen Bereichen und Inhalten des Faches zu eröffnen. Der Religionsunterricht leistet dabei im Besonderen einen Beitrag, u.a. zur Förderung der Identitätsfindung, Persönlichkeitsentwicklung und zur Erziehung zu Toleranz und Bereitschaft zu sozialem Handeln. In der Leistungsbewertung nehmen die Wertschätzung und Würdigung von Produkten und Aussagen der Schülerinnen und Schüler einen hohen Stellenwert ein. Wichtig ist zu beachten, dass es im Fach Katholische Religionslehre „eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite“ (ebd.) gibt.

Die messbaren und bewertbaren Aspekte des Religionsunterrichtes orientieren sich inhaltlich an den fünf Bereichen des Lehrplanes und den dazugehörigen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse vier:

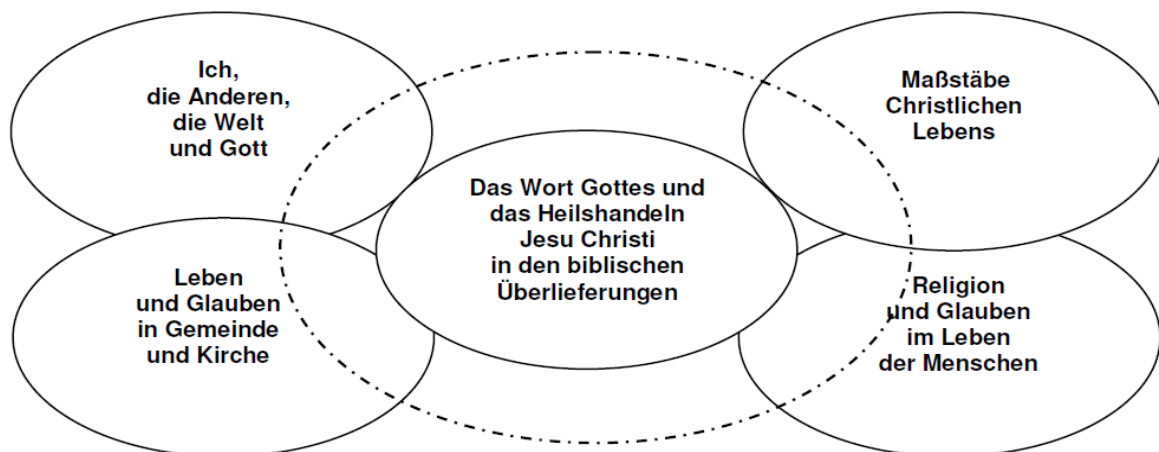


Abbildung 1: (ebd., 171)

Grundlage für die Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit den im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte sind ebenso wichtig wie endgültige Ergebnisse. Wichtig ist uns, die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung für die Schülerinnen und Schüler transparent zu gestalten. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Mündliche Leistungen:

- aktive Beteiligung am Unterricht (Qualität und Quantität)
- eigene Ideen einbringen und sich zu Gedanken anderer äußern
- die eigene Meinung äußern (und begründen)
- Interesse an religiösen und existenziellen Fragen zeigen und nach christlich geprägten Antworten suchen
- Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern einbringen und mit religiösen Themen verbinden
- Ergebnisse präsentieren
- Symbole und bildliche Sprache verstehen und deuten
- Offenheit und Toleranz gegenüber allen Religionen und Haltungen

Schriftliche Leistungen:

- Sorgfalt beim Erstellen von Produkten
- Vollständigkeit der Produkte
- Beispiele schriftlicher Produkte:
 - Religionsmappe
 - Lerntagebuch / Portfolio
 - Ausstellungsstücke (z.B. Leporello, Lapbook)
 - Referate / Plakate
 - Lernzielkontrollen

Praktische Leistungen:

- Offenheit und Toleranz gegenüber allen Religionen und Haltungen
- Fähigkeit sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern einbringen (z.B. musische / gestalterische Kompetenzen)
- Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und zuverlässig auszuführen

Nicht bewertet werden:

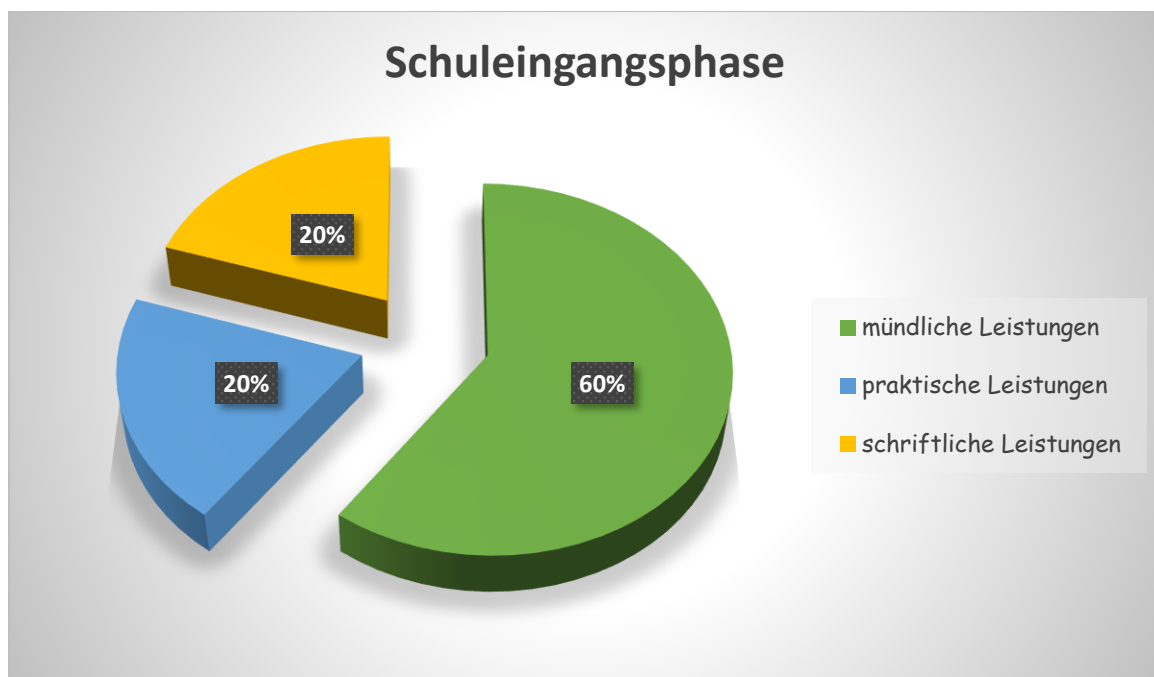
- Religiöse Überzeugung
- Religiöse Praxis
- Religiöses Leben

Im Falle von Distanzunterricht werden die mündlichen Leistungen möglichst durch weitere schriftliche und praktische Leistungen ersetzt.

Zusammensetzung der Religionsnote in den Jahrgangsstufen:

Die Zusammensetzung der Religionsnote ist eine Richtschnur und kann themenabhängig leicht abweichen.

Aufgrund der altersgemäßen Entwicklung des Schriftspracherwerbs wird die schriftliche Leistung in der Schuleingangsphase weniger stark gewichtet.



Klasse 3/4

